



Still werden und staunen

Weihnachtliche Lebensschätze



ESCHBACHER ADVENTSKALENDER

Mit Collagen von Barbara Trapp und Geschichten von Antonie Schneider

Advent heißt Ankunft

Zwischen Sehnsucht und Erwartung

Das Geschenk

In einem fremden, fernen Land, in dem immer die Sonne auf goldene Dächer schien, wo Kamele mit ihren kostbaren Lasten unter den Palmen ruhten, lebte ein Mädchen namens Filipa. Sie war ein seltsames Kind. Oft beantwortete sie Fragen, die keiner wusste, oder saß stundenlang am Fenster und wartete auf den Erlöser der Welt, von dem in den alten Schriften geschrieben war.

Als sie eines Tages den König des Landes entdeckte, wie er mit seinem prächtigen Gefolge durch die Gassen und Straßen zog, dachte Filipa: „Wie unermesslich reich und glücklich obendrein muss unser König sein!“

Je mehr sie sich aber in den Gassen umhörte, was die Leute sprachen, desto nachdenklicher wurde sie. Jener König war

alt, und es quälte ihn, dass er bald einsam in seinem großen Palast sterben würde. Er hatte die ganze Welt gesehen und besaß alle Reichtümer, aber Gott, den er suchte, hatte er nicht gesehen. Und weil der König von Tag zu Tag älter wurde, seine Stunden waren gezählt, erließ er in seiner großen Angst folgenden Befehl:

Er drohte seinem Land die schwersten Strafen an, wenn es niemandem gelänge, ihm, dem König, in drei Tagen Gott zu zeigen.

Da breitete sich überall im ganzen Land, in den Dörfern und Städten und im königlichen Palast große Trauer aus. Auch seine Gesandten, die Weisen, die Ärzte, die Soldaten, die Bäcker, Bauern, Köche und Schneider wussten sich keinen Rat.

Als Filipa vom Befehl des Königs erfuhr, fühlte sie großes Mitleid mit ihm und seinen Untertanen. So ging sie zu seinem Palast, bat um Einlass und sprach: „Mit Gottes Hilfe will ich des Königs Willen erfüllen!“

Da lachte der alte König und spottete über sie. Filipa aber führte ihn auf einen freien Platz und zeigte ihm die Sonne.

„Siehst du die Sonne?“, fragte Filipa. Geblendet von ihrem Licht schloss der König seine Augen und senkte sein Haupt.

„Ich werde blind, wenn ich in die Sonne schaue!“, erwiderte der König.

„Und du willst mit deinen schwachen Augen Gott sehen? Die Sonne ist doch nur ein kleines Fünkchen seines flammenden Feuers!“, sagte Filipa. „Suche ihn mit anderen Augen!“

Der König aber wunderte sich über die klugen Worte des Mädchens und – milder gestimmt – sagte er zu ihr: „Dann sage mir, was vor Gott war?“

Filipa sah ihn lange an. Dann sagte sie: „Zähle!“

„Was bedeutet das?“, fragte der König. „Meinst du: eins, zwei, drei?“

Nun unterbrach ihn das Mädchen: „Beginne mit dem, was vor der Eins kommt.“

„Wie kann ich das? Vor eins kommt nichts!“, erwiderte der König.

„O, Herr“, sagte Filipa. „Wisse, auch vor Gott gibt es nichts.“

Da schieg der König beschämt, dann sagte er: „Wenn du mir meine letzte Frage beantworten kannst, werde ich dich reich beschenken. Was tut Gott?“

Doch bevor Filipa antworten konnte, war der König mit seinem Palast verschwunden.

Sie stand wieder allein in ihrer Gasse. Die Dunkelheit war hereingebrochen. Nur ein Nachbarhund bellte.

Da hörte sie plötzlich, wie sie jemand bei ihrem Namen rief: „Lauf über's Feld zum Stall, Filipa!“ Verwundert drehte sie sich um. Die Gasse war leer. Von Unruhe getrieben warf sie ihr Tuch um, entzündete ihre Laterne und rannte über das Feld. Als sie zu dem Stall kam, leuchtete der Mond so hell wie die Sonne am Tag, und der ganze Himmel war mit Sternen übersät. Im Stall aber fand sie ein Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.

Da kniete Filipa vor ihm nieder. War das der Erlöser der Welt, auf den sie gewartet hatte? Ein großes Geheimnis umgab dieses Kind.

Das Kind aber streckte ihr seine Arme entgegen. Da weinte Filipa vor Glück. Nun wusste sie die Antwort auf des Königs Frage.

Als sich Filipa aufrichtete, sah sie zu ihrer Verwunderung den alten König vor dem Kind knien. Er hatte die Zeichen seiner Königswürde abgelegt.

Er sah sie an und lächelte, seine Angst war verflogen: „Jetzt weiß ich selbst, was Gott tut“, sagte er leise. „Gott wird Mensch.“

Antonie Schneider

Nach einer Erzählung von Leo Tolstoi.



1. DEZEMBER

So plötzlich
steht sie dann immer
vor der Tür,
im Mantel
mit den tiefen Taschen
und Armen weit,
unsere Wünsche
auf den Weg zu bringen,
die lauten und leisen,
geheimen, bunten,
glanzvoll verpackten,
gerade noch gefundenen –
mit himmlischen Grüßen
auch dieses Jahr:
die Weihnachtszeit.

Isabella Schneider

Freude frei Haus

2. DEZEMBER

Ankunft

Wintergraue Tage,
Dunkelperspektive.

Da kommt der Advent.
Und streut seine Sterne aus:
Funkelperspektive!

Tina Willms

Zur Künstlerin:

Umschlagbild und die Bilder im Inhalt sind von der Künstlerin **Barbara Trapp**. Sie ist 1950 in Leipzig geboren. Nach einem Studium an der Hochschule für Kunst und Design „Burg Giebichenstein“ in Halle/Saale war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Modeinstitut der DDR in Berlin (Bereich Modeforschung). Später war sie zunächst Lehrbeauftragte, anschließend wissenschaftlich-künstlerische Mitarbeiterin an der Hochschule der Künste Berlin (Fachbereich Design). Seit 1987 ist sie freiberuflich tätig. Sie wohnt und arbeitet in Bad Krozingen. Weitere Informationen unter www.bt-kunst.de

Zur Autorin:

Die Geschichten in diesem Adventskalender stammen von **Antonie Schneider**. Nach Klosterschule und Studium arbeitete sie einige Jahre als Lehrerin an einer Dorfschule und veröffentlichte ihren ersten Gedichtband. Bekannt geworden ist sie aber vor allem als Autorin von Kinderbüchern, für die sie auch zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Heute lebt sie im Dreiländereck in einem kleinen Ort im Allgäu, in einem alten Haus mit vielen Büchern und Geschichten – erträumen und wahren. Weitere Informationen unter www.literaturport.de

Alle Rechte vorbehalten

© 2023 Verlag am Eschbach
Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37
D-79427 Eschbach/Markgräflerland

www.verlag-am-eschbach.de

Konzeption und Textredaktion: **Ilka Osenberg-van Vugt**, Verlag am Eschbach
Gestaltung und Satz: **Angelika Kraut**, Verlag am Eschbach
Kalligrafie: **Ulli Wunsch**, Wehr
Herstellung: **Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei GmbH**, Ulm
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-98700-022-5



Druck auf FSC®-zertifizierten und anderen kontrollierten Materialien.
Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos
auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben



Dieser Baum steht für Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen: klimaneutrale Produktion, umweltschonende Ressourcenverwendung und nachhaltige Herstellung. Individuell und mit Liebe gemacht.

Textnachweis:

Antonie Schneider, *Das Geschenk*, aus: *Das große WeihnachtsWunderBuch*, © 2021 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München.

Antonie Schneider, *Der kleine Löwe*, © 2019 Verlag am Eschbach, Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern.

Antonie Schneider, *Die drei Königinnen*, © 2016 Verlag am Eschbach, Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern.

Tina Willms (2.12.), *Ankunft*, aus: *dies., Momente, die dem Himmel gehören. Gedanken, Gedichte und Gebete für jeden Tag*, 2. Aufl., © Neukirchener Verlagsgesellschaft 2022.

Bei folgenden Texten liegen die Textrechte bei den Autorinnen und Autoren:

Elisabeth Bernet (30.12.); Doris Bewernitz (8.12.; 9.12.; 12.12.; 14.12.; 17.12.; 29.12.); Gerhard Heilmann (5.12.); Bernhard Kraus (31.12.); Eva-Maria Leiber (25.12.); Inge Müller (23.12.); Maria Sassin (4.12.; 11.12.; 21.12.; 26.12.); Beate Schlumberger (10.12.; 20.12.; 24.12.; 1.1.); Marion Schickler-Weber (27.12.); Isabella Schneider (1.12.; 3.12.); Cornelia Elke Schray (6.12.; 16.12.; 18.12.; 19.12.; 28.12.); Anne Steinwart (22.12.); Carola Vahldiek (7.12.); Tina Willms (13.12.).